

Republik Serbien

Informationen für Bewerber*innen

Serbien

Serbien liegt im Herzen der Balkanregion, die politisch heute auch als Westbalkan bezeichnet wird. Der Binnenstaat in Südeuropa einer Fläche von mit einer Bevölkerung von knapp 7,1 Millionen Einwohner*innen erstreckt sich auf 77.484 km² und hat neben seiner wunderschönen Hauptstadt Belgrad auch noch weitere schöne Großstädte, malerische kleine Dörfchen, imposante Gebirge und traumhafte Strände zu bieten.

Klima und Sehenswertes

Das in der warmgemäßigten Klimazone liegende Serbien wird durch gemäßigtes Kontinentalklima geprägt. Die Niederschläge nehmen von Nordost nach Südwest ab, während auch insbesondere die Niederschlagsmaxima sich in gleicher Richtung von Frühsommer auf Herbst/Winter verlagern. Damit stellt sich ein Grundzug des Klimas Serbiens ein, der durch die Lage zu den relativ warmen Meeren (Adria, Ägäis und Schwarzes Meer) und der Gebirgsnatur bestimmt wird. Das Niederschlagsregime mit mediterranen Winterregen verliert sich mit der Küstenentfernung, ist aber noch im westserbischen Bergland und im Kosovo zu verzeichnen. Erst in der kontinentaler liegenden Vojvodina stellt sich der typische Niederschlagsverlauf Ostmitteleuropas mit einem frühsommerlichen Niederschlagsmaximum, der mit dem Sonnenhöchststand zusammenfällt, ein.

Die meisten Serbien-Urlauber besuchen die Großstädte Belgrad und Novi Sad oder einen der zahlreichen Kurorte. In Belgrad sind insbesondere die Festung Kalemegdan, das Grab des türkischen

Großwesirs Damid Ali Pasa, die orthodoxe Kathedrale und die Barjakmoschee sehenswert. Landschaftliche Highlights Serbiens sind die Donau-Regionen sowie die Gebirge Kopaonik und Zlatibor mit ihren Seen und Schluchten. Das Eiserne Tor ist die größte Schlucht, und hier befindet sich auch der größte serbische See, der Djerdapsee. Besucher Serbiens können zudem zahlreiche Festungen und Klosteranlagen besichtigen. Im bergigen Westen liegt der Tara-Nationalpark, dessen Wälder für ihre Schönheit bekannt sind.

Gesundheit

Eine medizinische Versorgung in Serbien entspricht im Schnitt nicht dem deutschen Standard. Auch Krankenhäuser verfügen oft nicht über die adäquate Ausstattung oder können nicht alle Krankheitsbilder angemessen medizinisch versorgen. Die Hygiene ist unzureichend. Die Ausnahme bilden in der Hauptstadt Belgrad wie in einigen anderen Großstädten (Novi Sad, Nis) eine Zahl an öffentlichen und privaten Kliniken und Praxen. Serbische Einrichtungen erheben für die Behandlung von Ausländer*innen erheblich höhere Gebühren als für serbische Staatsbürger. Eine kostenlose Behandlung auf Auslandskrankenschein („JU-6“) ist nur in staatlichen Krankenhäusern möglich.

Wohnen und Leben

Der Mietpreis hängt von der jeweiligen Stadt/dem Dorf ab, sowie von der Größe und einer eventuell vorhandenen Möblierung der Unterkunft. Die Mietpreise in Serbien beginnen bei etwa 250 EUR. Vermieter*innen fordern in der Regel eine Mietvorauszahlung für ein halbes oder ein ganzes Jahr. Die Wohnung bzw. das Haus kann gegebenenfalls über eine*n Immobilienmakler*in angemietet werden.

Einkaufen und alltägliche Versorgung

Einkaufen ist in Serbien, insbesondere in den größeren Städten kein Problem. Zahlreiche Lebensmittel- und Drogerieketten haben in den letzten Jahren nach Serbien expandiert. In den Großstädten entstehen immer mehr riesige Einkaufszentren. Geschäfte haben in den größeren Städten durchgehend Montag bis Freitag von 8-19 Uhr und Sa 8-16 Uhr auf, Lebensmittelgeschäfte öffnen oft schon um 6 Uhr und schließen erst um 21 Uhr abends. In Kleinstädten haben Geschäfte in der Regel mittags für mehrere Stunden geschlossen. Die großen Einkaufszentren in den Metropolen sind i.d.R. durchgehend geöffnet. Man kann jedoch auch bequem auf den großen Bazaren, die es in jeder Stadt gibt, alles Mögliche kaufen und dabei meist mit dem*der Verkäufer*in um den Verkaufspreis handeln.

Die Wasserversorgung ist in den Großstädten und allermeisten kleineren Städten normal. Aufgrund des veralteten Zustands der Wasserleitungen und der schlechten Wasserqualität wird jedoch dringend davon abgeraten, Leitungswasser zu trinken.

Mitausreisende Partner*innen und Kinder

Die Beschäftigung für Partner*innen von Auslandsmitarbeiter*innen ist in Serbien im Rahmen eines aufwendigen Verfahrens grundsätzlich möglich. Hierfür müsste zuerst die einfache Registrierung als MAP aufgegeben werden und eine reguläre Aufenthaltserlaubnis (Visum) - unter Vorlage eines unterzeichneten

(Arbeits-)Vertrags und weiterer Unterlagen - beantragt werden. Gleichzeitig wird eine Arbeitsgenehmigung beantragt, wobei eine Prüfung durch das serbische Arbeitslosenamt durchgeführt wird, ob es Arbeitnehmer*innen auf dem serbischen Arbeitsmarkt mit vergleichbarer Qualifikation gibt.

Gibt es solche Fachkräfte auf dem nationalen Arbeitsmarkt, wird die Arbeitsgenehmigung nicht erteilt. Auch die Deutsche Botschaft unterstützt nach eigener Weisung die Beschäftigung Mitausreisender Partner*innen.

Serbien verfügt über ein ausgebautes Netz an staatlichen Kindergärten. V.a. in der Hauptstadt Belgrad gibt es mittlerweile außerdem eine Vielzahl an privaten Einrichtungen der vorschulischen Erziehung. In der Hauptstadt gibt es die deutsche Schule Belgrad (DSB) welche einen Kindergarten, eine Vor- und Grundschule sowie ein Gymnasium umfasst. Hierbei handelt es sich um eine von der Kultusministerkonferenz der Länder und dem serbischen Bildungsministerium anerkannte deutsche Auslandsschule. Sie bietet einen Hauptschul- und Realschulabschluss und führt zum Abitur.

Weiterführende Links

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/serbien-node>

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Straße
PLZ und Ort, Land
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Eschborn 2017

Verantwortlich/Redaktion etc.:
Ulrich Heise, Eschborn

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.